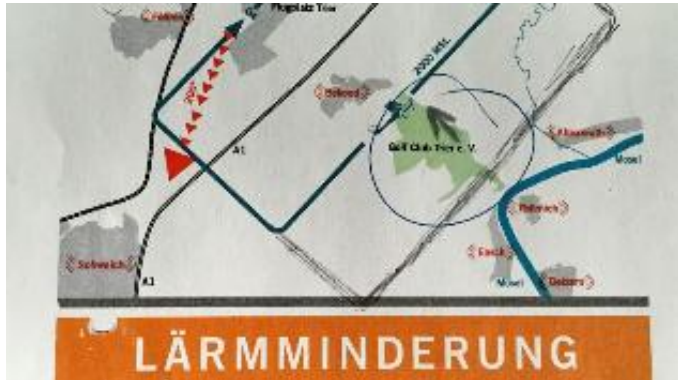


Fluglärm rund um den Flugplatz Föhren

Hetzerath will nicht lockerlassen

Die Hetzerather haben die Nase voll vom Fluglärm. Noch immer fliegen Maschinen über den Ort, um auf dem Flugplatz Föhren zu landen. Und das, obwohl sich das ändern sollte.



Die Hetzerather Bürger fordern weniger Lärm

Was uns insbesondere nervt ist die Tatsache, dass die Luftaufsicht dem untätig zuschaut, obwohl es Möglichkeiten gäbe, einzuschreiten", sagt der Hetzerather Bürgermeister Werner Monzel.

Wohnen in der Einflugschneise

Klaus Niesel ist direkt vom Fluglärm betroffen. Er wohnt in Hetzerath in der Anflugschneise zum Flugplatz Föhren. Beim Landen dürfen die Flugzeuge über sein Haus fliegen, nicht aber beim Starten - denn das ist deutlich lauter. Da müssten die Flieger eigentlich vor dem Ort eine 90 Grad Kurve drehen und abdrehen. Das jedoch machten sie nicht immer, so Klaus Niesel.

Anwohner meldet Vergehen

An den Wochenenden im Sommer, bei schönem Flugwetter – bei Ostwind – da sei besonders viel los. Also dann, wenn Klaus Niesel auch gerne seine Terrasse und seinen Garten genießen würde. Er ist inzwischen so genervt, dass er das Verhalten der Piloten nicht mehr hinnehmen will: "Wenn ich auf der Terrasse bin und merke, dass ein Flugzeug sich nicht an die Regeln hält, dann nehme ich mir das Recht heraus, das Vergehen am Flugplatz Föhren zu melden" Außerdem setze er auch eine Nachricht an die Luftaufsicht ab.

Flugplatz nimmt Beschwerden ernst

40 Mal hat sich Klaus Niesel allein im vergangenen Jahr beschwert und alles genau dokumentiert: wann das Flugzeug über sein Haus geflogen ist, welcher Typ es war. Der Flugplatz Föhren nehme die Beschwerden ernst, sagt Geschäftsführer Volker Klassen. Man habe auf dem Flugplatz neue Schilder aufgestellt, die die Piloten auf die Flugrouten noch einmal genau hingewiesen sollen. An Ortsfremde habe man zudem ein Hinweisblatt verteilt, auf dem die Flugrouten vermerkt seien. Auch habe man mit den Piloten gesprochen. "Wir sind ein Verkehrslandeplatz, der die letzte Verantwortung beim Piloten belässt, der dann auch für das Einhalten der Routen verantwortlich ist."



Der Tower des Flugplatzes in Föhren

Es ist gerade ein Jahr her, dass ein Kleinflugzeug beim Landeanflug an den Flugplatz Föhren bei dichtem Nebel abstürzte. Vier Menschen kamen ums Leben - für die Menschen in Hetzerath ein einschneidendes Ereignis, das sie immer noch sprachlos macht und ihnen auch Angst macht.

"Fehlverhalten der Flieger"

Kurz nach dem Absturz war ihnen zugesagt worden, dass die Piloten den Flugplatz künftig von einer anderen Route aus anfliegen - auch um die Menschen im Ort vor dem Fluglärm zu schützen. Bisher sei jedoch so gut wie nichts passiert. "Wir haben kleine Fortschritte erreicht in Kooperation mit den Piloten, aber das Fehlverhalten der Flieger ist nach wie vor da.

Luftaufsicht kann nicht helfen

Und weil das aber nicht immer richtig läuft, haben sich die Hetzerather Bürger an die zuständige Luftaufsichtsbehörde für Rheinland-Pfalz am Flughafen Hahn gewandt. Doch ohne wirklichen Erfolg, sagt Bürgermeister Werner Monzel. "Die Luftaufsicht hat uns mitgeteilt, dass sie sich außerstande sieht, solche Verstöße zu ahnden. Sie weist drauf hin, dass es keinen Radar gibt für den Flugplatz Föhren und man so etwas nur rechtssicher ahnden kann, wenn man einen solchen Radarausdruck hätte."

Hetzerather wollen weiter kämpfen

Anwohner Klaus Niesel kann das nicht verstehen: "Wenn ich die Flugnummer kenne, wenn ich die Uhrzeit kenne, wenn ich noch einen Zeugen habe und eine Bestätigung von der Flugleitung - was bedarf es noch mehr, um einen Verstoß zu ahnden", fragt er sich. Die Hetzerather wollen auf jeden Fall in Sachen Fluglärm nicht lockerlassen. Bürgermeister Werner Monzel sagt, es liefen Gespräche mit Politikern und es werde jetzt überprüft, inwieweit man ein Einschreiten der Luftaufsicht einfordern könne.

Stand: 15.01.2015, 10.51 Uhr